

{kA}: keine Ahnung von Schwerkraft beschäftigt sich mit der künstlerischen Erforschung von Gebäude-Klangkompositionen.

{kA}: Oblivious to Gravity concentrates on the artistic research of “building sound compositions”.

Ausgehend von Graz werden unterschiedliche, temporär leerstehende Gebäude in verschiedenen europäischen Städten als Klangräume genutzt und als integraler Bestandteil von mehrkanaligen Klangkompositionen verstanden und erfahrbar gemacht. Es wird eine Werkreihe von Kompositionen mit und in diesen Gebäuden entstehen. Auf diese Weise werden Erfahrungswerte gesammelt, wie Klangkünstlerisch auf ortsspezifische Gegebenheiten reagiert werden kann bzw. diese umweltbedingten akustischen Charakteristika Teil einer vorher nicht existierenden Komposition werden. Die Reihe wird Publikum zugänglich gemacht, ausführlich dokumentiert und für verschiedene Abhörsituationen aufbereitet.

Starting in Graz, several abandoned buildings in various European cities will be used as sound spaces and become an integral and tactile part of multiple channel sound compositions. For this venture, a series of compositions meant for future reference will be created in and by the characteristics of these different buildings. This will help gain knowledge of how soundart responds to conditions specific to a certain place and of how acoustic characteristics of a particular environment can become part of a new composition. The series will be open to visitors and will be documented and presented at various listening stations.

Klangkunst als alternative Nutzungsform von Leerstand. Vorübergehend nicht genutzte Orte bieten eine Chance zu einer anderen ästhetischen und akustischen Wahrnehmung der (Um-)Welt. Das Projekt wird so auch Teil der aktuellen künstlerischen und theoretischen Debatte um Klang/Geräusch, Urbanität, Architektur und Wahrnehmung.

Composition as an alternative use of vacancy. Temporarily unused spaces are a symbol of opportunity to a different acoustic and aesthetic perception of world.

With this the project also enters the current artistical and theoretical discussions about sound, urbanism, architecture and perception.

Das Projekt zielt auf eine sukzessive Erforschung der klangkünstlerischen Möglichkeiten an verschiedenen Orten. Die jeweiligen akustischen und baulichen Eigenheiten und ihre spezifische Geschichte werden mit einem sich entwickelnden und im Prozess zu verfeinernden Grundinstrumentarium verarbeitet. Sowohl die Komposition als auch das Lautsprecherkonzert im Anschluss daran sollen nicht im eigens für elektronische Musik gebauten Saal oder Studio stattfinden, sondern am jeweiligen Ort selbst, der üblicherweise einem anderen Zweck dient oder gedient hat und der durch seine bauliche Beschaffenheit Ausgangspunkt und Hauptbestandteil der Komposition geworden ist.

It is not about trying out an idea on compositional theory in buildings, but rather to create grounds for successive research which will ultimately lead to the creation of a basic instrument in an area inspired by working with buildings and the effect it has on artistic composition while taking into account the differences in acoustics, architecture and history of the buildings. The composition as well as the speaker concert should not take place in a hall or studio designed for electronic music, but rather in a place that is usually meant for other purposes and whose architectural character is an integral part of or even the foundation of the composition and its presentation.

Im Projekt ***keine Ahnung von Schwerkraft*** findet eine temporäre Umwidmung eines Orts statt, der als „leer“, also im wirtschaftlichen Sinne nutzlos und im gesellschaftlichen Sinne „ohne Leben“, entweder auf seinen Abriss wartet oder auf die nächste Nutzungsphase. Die Komposition „vor Ort“ wird hier zu einer künstlerischen Erprobung alternativer, temporärer Nutzungsformen von Leerstand, der auch im „ungenutzten“ Zustand eine eigene Geschichte, Gestaltung und Atmosphäre birgt. Diese Eigenheiten können in der künstlerischen Inszenierung erfahrbar werden. Die einseitige – meist abwertende – Sicht- bzw. Hörweise auf diese Leerstellen oder gar Nicht-Orte in unserer unmittelbaren Nachbarschaft kann durch die alternative Interpretation des Orts erweitert werden.

The project **Oblivious to Gravity** makes a temporary dedication to vacancy – to vacant buildings, which are deemed worthless in economic terms and isolated from their surroundings, just waiting to be ripped apart, yet rich in their own history, architectural value and atmosphere. These aspects come to life through this artistic initiation. The composition „on location“ here becomes an artistic attempt of alternative, temporary use of vacancy. The one-sided and often pejorative way of looking at/hearing these empty places, sometimes considered ‘non-spaces’, in our neighborhoods can be altered through alternative interpretations.

Keine Ahnung von Schwerkraft versteht sich auch als ein Beitrag zur künstlerischen Forschung. Der Künstler nähert sich den Gebäuden mit einem standardisierten Frage-Antwort-Spiel. Allmählich, von Gebäude zu Gebäude, lassen sich diese Fragen genauer und direkter stellen. Auf dieser Basis können Eigenschaften des Materials, der Raum und das Zusammenspiel mit der Umgebung „gelesen“ werden.

Oblivious to Gravity is to be understood as a contribution to artistic research. With its questioning approach to elaborate the acoustic characteristics of the (social) environment, the project is located in the area of basic research. The artist approaches the buildings with a standardized question-and-answer game. Little by little more detailed questions can be asked and, based on this method, characteristics of material and space with their interaction with environment can be „read“.